



№ 151.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Abrechnungsbilanz beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Wfg. die Zeile, sonst 12 Wfg.

Samstag, den 21. Dezember 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Wfg. und
20 Wfg. Krügerlohn, durch die Post bezogen W. 1. 15. sonst im
ganzen Württemberg W. 1. 25.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge getroffener Vereinbarung von jetzt ab wieder Mädchen aus dem Oberamtsbezirk Calw die **Arbeitschulen des Lokalwohltätigkeitsvereins in Stuttgart** besuchen können.

Calw, 18. Dez. 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß an bedürftige Gemeinden, in welchen in der allgemeinen Fortbildungsschule nach § 5 des für dieselben aufgestellten Lehrplans **landw. Unterricht** erteilt wird, seitens des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ein **Staatsbeitrag** gereicht wird. Diesbez. Anträge wären je auf 1. Januar jeden Jahres mit den erforderlichen Belegen versehen (über Schulaufwand, Zahl der Stunden, ökonomische Lage der Gemeinde etc.) behufs Vorlage an die Oberschulbehörde beim Gem. Oberamt einzureichen.

Calw, 18. Dez. 1895.

R. Gem. Oberamt.
Voelker. Braun.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Bewilligung des **Feuerwehrendienstehrenzeichens** (Statut vom 20. Dez. 1885 Reg.-Bl. S. 540) unter Beachtung des Min.-Erl. vom 12. Januar 1886 (Min.-A.-Bl. S. 10) bis zum **5. Januar 1896** hieher vorzulegen sind.

Später einkommende Anträge könnten keine Berücksichtigung mehr finden.

Calw, den 18. Dezember 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Den Standesämtern

wird in den nächsten Tagen der Bedarf an Formularen für das Jahr 1896 zugehen.

Der Empfang der Formulare ist auf dem der Sendung beigefügten Bestellschreiben zu bescheinigen und diese Bescheinigung alsbald hieher vorzulegen unter Bezeichnung als portopfl. Dienstsache.

Calw, den 18. Dezember 1895.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Eingefendet. Durch die Einführung der allgemeinen Fortbildungsschule findet in den ländlichen Gemeinden, in welchen bisher Winterabendschulen bestanden haben, bezüglich der landwirtschaftlichen Fortbildung ein Rückschritt statt, sofern die allgemeine Fortbildungsschule nicht nur eine unzureichende Zahl von Jahresstunden für diesen Unterrichtszweig (7 1/2 pro Jahr) aussetzt, sondern den Unterricht überhaupt schon mit 2 Jahren abschließt, in Folge dessen die männliche Jugend vom 16. Jahre ab unterrichtslos sich selbst überlassen ist; es erscheint daher dringend geboten, diesen Ausfall in irgend einer Weise zu decken; denn mit dem Aufhören des Unterrichts in diesem Alter kann keineswegs das Bedürfnis der Weiterbildung aufhören, zumal in jetziger Zeit, wo

die Landwirtschaft einen schweren Kampf um ihre Existenz zu bestehen hat, welchen nur derjenige mit Erfolg aufnehmen kann, der mit den nötigen Kenntnissen ausgerüstet ist. — Es sollte deshalb den nicht mehr sonntagschulpflichtigen jungen Leuten Gelegenheit zur Weiterbildung im Gebiete der Landwirtschaft gegeben und in erster Linie, wo die Verhältnisse dies gestatten, das Absehen auf Errichtung freiwilliger landw. Winterabendschulen gerichtet werden. Falls dies nicht zu ermöglichen ist, sollte auf Abhaltung von regelmäßigen landw. Abendversammlungen (etwa in der Woche einmal) gedrungen werden, welche nicht nur die jungen, sondern auch ältere Leute besuchen könnten. Außerdem wäre die Gründung von Ortsbibliotheken und Lesevereinen ein geeignetes Mittel zur Weiterbildung. Sollten durch diese Einrichtungen Kosten erwachsen, so ist der landw. Verein und die R. Centralstelle für die Landwirtschaft gewiß gerne zu Beiträgen bereit, desgleichen zur Abgabe geeigneter Bücher. Es ist sicher zu hoffen, daß in den Gemeinden sich tüchtige Männer finden lassen, denen die Weiterbildung der Jugend am Herzen liegt, die gerne bereit sein werden, ihre Kraft, Wissen und Erfahrung in den Dienst der Jugend zu stellen und ihre hilfreiche Hand bieten, um derartige Einrichtungen in's Leben zu rufen.

Stuttgart, 18. Dez. In einer Weinwirtschaft an der Ehlinger Straße ereignete sich vorgestern das Unglück, daß, als eine Verwandte mit dem vom 1. Stock nach dem Keller fahrenden Fahrstuhl in die Höhe kam, der obere Teil des Fahrstuhls auseinander ging und das Mädchen, da leider die Schutzvorrichtung versagte, fast 13 Meter tief herabstürzte. Es dauerte lange Zeit, bis dieselbe wieder zum Bewußtsein kam.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der verlorene Sohn.

Eine Weihnachtsgeschichte.

Von Th. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Hans sah in tiefer Erregung seinen Hut auf und Kopfte sich, da das Unwetter nachgelassen hatte, den Schnee von der Kleidung. Eben wollte er seinen Platz verlassen und sich weiter schleppen, als er plötzlich einen Mann in bläulicher Uniform auf sich zu treten sah. Es war ein Schutzmann, der ihn schon einige Minuten lang von der gegenüber liegenden Straßenseite aus beobachtet haben mußte. Der Beamte erklärte ihn kurz für arretirt, weil er soeben gebettelt habe. „Folgen Sie mir sofort zur Polizeiwache!“ gebot der Polizist.

Hans war im ersten Moment aufs Tiefste erschrocken. Sollte er sich aufs Beugnen legen? war sein erster Gedanke. Das würde wenig nützen, sagte er sich sogleich, denn der Beamte hatte ihn gewiß schon eine Weile beobachtet. Das Auftauchen des Schutzmanns kam ihm so unerwartet, daß er nicht wußte, was er beginnen sollte; er blieb der Aufforderung des Beamten gegenüber stumm.

„Nun, wird's bald?“ drängte der Beamte.

Jetzt erkannte Hans erst seine gegenwärtige schlimme Lage und wurde ihm die Tragweite seiner eben vollführten Handlung klar. Es war das erste Mal, daß er mit einem Beamten in Konflikt gerieth und die Aussicht, als Arrestant nach der Polizeiwache abgeführt zu werden, brachte ihn um den letzten Rest seiner Fassung. Er war über das Eingreifen gerade dieses Mannes in seine trostlose Lage so erregt, daß er alle Selbstbeherrschung und den Respekt vor der Polizei verlor. Was hatte

er, der dem Verhungern nahe war, denn Böses gethan, daß man ihn wie einem gemeinen Verbrecher in den Arrest abführen konnte? fragte er sich erbittert.

Der Polizist wiederholte seine Aufforderung, ihm zu folgen in lauterem Tone, und nun fand endlich Maring die Sprache wieder.

„Mein Herr, ich bin ein ehrlicher und trotz meiner schlechten Kleidung auch wohl ein anständiger Mensch; ich glaube, nichts gethan zu haben, was Sie zu meiner Arretirung berechtigen kann“, gab Maring trotzig auf die Aufforderung des Beamten zurück, dann fuhr er etwas ruhiger fort: „Wenn ich soeben die Vorübergehenden um eine Gabe ansprach, so that ich nur das, was wahrscheinlich jeder Mensch, der dem Hungertode zu entrinnen sucht, thun würde.“

„Das Betteln ist verboten! Wer beim Betteln abgefaßt wird, verflößt gegen das Polizeiverbot und wird arretirt, verstanden! Wollen Sie jetzt gutwillig mit zur Polizeiwache gehen oder nicht? ließ sich der Polizist streng vernehmen.“

Hans blieb auf diese barschen Worte stumm. Von tiefster Scham und Verzweiflung über seine augenblickliche schreckliche Lage erfüllt, überfah er sofort die ganze Schwere des Falles. War er erst einmal ein Gast des Polizeigewahrsams gewesen und wegen Obdachlosigkeit und Bettelns polizeilich bestraft, so glaubte er sich für alle Zeit gebrandmarkt vor der Welt, und alle Thüren würden sich vor ihm verschließen. Und diese Schmach wählte er, nicht überleben zu können. Aufgeregt wie er war, widersehte er sich in kluger Weise der Arretirung. „Ich folge Ihnen nicht!“ rief er laut, so daß mehrere Passanten auf ihn und den Schutzmann aufmerksam wurden und stehen blieben.

Nun war aber auch die Geduld des Schutzmanns zu Ende. Dieser, ein kräftiger Mann, schritt auf ihn zu, ergriff ihn am Arm und stieß ihn, den bei weitem Schwächeren, unter derben Klößen vor sich her. Aber nur wenige Schritte kamen die Beiden, um die sich bereits ein Haufen Neugieriger gesammelt hatte, vorwärts, als der Arrestant plötzlich alle seine Kraft zusammen nahm und sich losriß.

„Bieber tot als entehrt!“ stieß Maring keuchend hervor.

Zum Glück hat dieselbe keine schweren Verletzungen davongetragen.

Winnenden, 17. Dez. Bei uns wird gegenwärtig an der Einführung des elektrischen Lichts gearbeitet. Wie früher angenommen wurde, sollte es bis Weihnachten zum Gebrauche fertig hergestellt sein; leider geht diese Annahme besonders der schlimmen Bitterung wegen in Brüche. Die Ausführung besorgt die Firma C. u. E. Fein aus Stuttgart, die Maschinen und Motoren zum Betriebe hat Gerbermeister Staud im Besitz. An dem elektrischen Licht nehmen bis jetzt die meisten Geschäftsleute und einige Private teil. Die Stadt begnügt sich vorerst noch mit ihren Dellampen.

Heilbronn, 18. Dez. In einer der letzten Nächte wurde ein junger Kaufmann von einem Schutzmann auf dem Kaiser-Friedrichs-Platz dabei betroffen, wie er die Umzäunung der inneren Wege zerstörte. Sechzehn Staketen waren bereits teils abgeschlagen, teils herausgerissen, als der Schutzmann diesem Treiben ein Ende machte. — Durch einen städtischen Fortwart wurden gestern nacht ein Maurer und ein Gipsler angehalten, wie sie 21 Stück Christbäume auf einem Wagen in die Stadt brachten. Der Gipsler suchte alsbald das Weite, während der Maurer in den Polizeiarrest verbracht wurde, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die Weihnachtsbäume im Stadtwald gestohlen worden sind.

Ebingen, 19. Dez. Am heutigen Weihnachtsmarkt war auf dem Viehmarktplat viel Vieh aller Gattungen aufgestellt; gehandelt wurde verhältnismäßig wenig. Es waren wohl viele Liebhaber am Platze, allein bei den hohen Preisen verhielten sie sich sehr zurückhaltend.

Hechingen, 18. Dez. Der letzte mit dem Weihnachtsmarkt verbundene Viehmarkt war gut befahren. Es mögen etwa 700 Stück zugezogen worden sein. Die Preise hielten sich bei etwas flauem Handel, da fremde Händler ausgeblieben sind, auf ihrer bisherigen Höhe. Auch der Schweinemarkt war gut befahren. Die Preise bewegten sich zwischen 6—20 M. pro Paar.

Berlin, 17. Dez. Eine Buchdrucker-versammlung, welche am Donnerstag Abend zu Besprechung des Streiks der sozialdemokratischen Buchdruckeri Maurer u. Dimmick abgehalten wurde, lieferte einen seltsamen Beitrag zu der Frage, ob der „Zukunftstaat“ wohl auch ein Rechtsstaat sein werde. Das „Berl. Tagebl.“ entnimmt einem ihm vorliegenden Bericht über die Versammlung Folgendes: „Einer der Streikenden konstatiert, daß bei der erfolgten Arbeitsniederlegung sämtliche Arbeiter Lohnrückstände bis zu 100 Mark hatten, die ihnen nun ausgezahlt würden. Es hätten Zustände dort geferricht, wie sie in kapitalistischen Buchdruckerien nie herrschen können, weil man sich dieselben dort einfach nicht gefallen ließe. Ferner wurde behauptet, der Geschäftsführer Wagner behandle die

Arbeiterinnen unwürdig und „pouffiere“ mit ihnen. Ein anderer Redner meinte, bei Maurer u. Dimmick könne man so recht sehen, daß Arbeiter, die sich einmal durch die Arbeiter selbst eine Position geschaffen, die schlimmsten Ausbeuter würden, und ihre Arbeitnehmer am brutalsten behandelten. Dann wurde den Inhabern der Druckerei vorgeworfen, daß sie, die von der Gnade der Arbeiter lebten, die schlimmste Ausbeutung an Lehrlingen und Mädchen ausübten, indem sie diese im ausgedehnten Maßstabe Sonntags- und Ueberstundenarbeit machen ließen, das Schönste dabei sei, daß Dimmick Mitglied der Organisation, die sogar der Agitationskommission sei. (Große Unruhe.) Dimmick, welcher die Streikenden in seinen Ausführungen nicht, wie früher, Kollegen, sondern „seine Leute“ bezeichnet, spricht unter großem Lärm. Er teilt mit, daß er die Streikenden nicht wieder einstellen werde, weil er bereits durch Organisierte Ersatz gefunden habe (große Unruhe), die er nicht wieder hinauswerfen werde, denn diese arbeiteten unter den von ihm gestellten Bedingungen. (Unruhe.)“

Berlin, 18. Dez. In Folge des Bruchs des Hauptrohrs einer Wasserleitung in der Brikerstraße entstand heute früh eine große Ueberschwemmung. Aus dem geplatzten Rohr ging ein fünf Meter hoher Wasserstrahl auf, der die umliegenden Straßen unter Wasser setzte. Die Einwohner von Kellern retteten nur das nackte Leben. Ein Haus in der Strelitzerstraße wurde polizeilich gesperrt; der Einsturz wird befürchtet. Der Schaden an Waren in den Kellern ist beträchtlich. Die Feuerwehr arbeitet mit zwei Dampfsprizen, um das Wasser nach dem Kanal zu pumpen.

Landw. Bezirksverein.

X. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Stuttgart-Cannstatt vom 11.—15. Juni 1896.

Nach der erschienenen Ausstellordnung für die Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart-Cannstatt können auf derselben Tiere, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel sowie landwirtschaftliche Geräte zur Vorführung gebracht werden. Es werden nun die Besitzer hervorragender Exemplare der nachgenannten Tiergattungen, welche die Absicht haben, die Ausstellung der deutschen Landwirtschaft zu beschiden, benachrichtigt, daß die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, um eine qualitativ gute und starke Ausstellung zu ermöglichen den Ausstellern von Rindern (Farren, Kühe, Kalbeln, Zugschafen, Zugkühe), Schafen, Schweinen und Ziegen verschiedene Erleichterungen gewährt, insbesondere Bezahlung der Ausstellungsgebühren, freien Eisenbahntransport für die Tiere hin und zurück, freie Fahrt für die Wärter, Futtergeldzuschüsse, Gewährung von Aufenthaltskosten-Entschädigungen.

Diejenigen Aussteller von Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen, welche von diesen Erleichterungen Gebrauch machen wollen, haben die Tiere durch

Vermittlung des Vereinsvorstandes bis längstens 20. Januar 1896 bei der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft anzumelden.

Die Tiere werden bezüglich ihrer Preiswürdigkeit einer vorherigen Besichtigung unterzogen.

Anmeldeformulare können von dem Vereinsvorstand bezogen werden.

Calw, 18. Dez. 1895.

Der Vereinsvorstand:
Voelker, Oberamtmann.

Landw. Bezirksverein.

Durch die Winterabendschulen ist in manchen Gemeinden früher ein schöner Erfolg erzielt worden. Da wegen der geringen Stundenzahl in den jetzigen Fortbildungsschulen zu befürchten steht, daß die Weiterbildung der jungen Leute in Bezug auf die Landwirtschaft Not leidet, so wäre es sehr zu wünschen, daß für die nicht mehr fortbildungspflichtige Jugend freiwillige Winterabendschulen eingerichtet oder wenigstens regelmäßige Abendversammlungen abgehalten werden. Auch wäre die Einrichtung von Ortsbibliotheken und Lesevereinen sehr empfehlenswert. Zu Beiträgen hierzu sowie zu Abgabe geeigneter Bücher hat sich die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft bereit erklärt.

Die Gemeinde- und Ortsschulbehörden werden ersucht, im Interesse der Ausbildung unserer Jugend hier in's Mittel zu treten und die geeigneten Einrichtungen zu treffen.

Calw, 20. Dez. 1895.

Der Vereinsvorstand:
Voelker, Oberamtmann.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 14. Dez. Otto Martin, Sohn des Otto Haug, Professors hier.
- 18. „ Karl Gustav Friedrich, Sohn des Friedrich Gaydt, Metzgermeisters und Engeldwirts hier.

Gottesdienste

am 4. Advent, 22. Dezember.

Vom Turm: 95. Predigtlied: 101.

9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Braun.

1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Dienstag, 24. Dezember.

4 Uhr Weihnachtsandacht mit Beichte im Vereinshaus: Hr. Dekan Braun.

5. Christfest, 25. Dezember.

Vom Turm: 106. Der Kirchenchor singt: „Freut euch ihr lieben Christen.“ Predigtlied: 105.

9 1/2 Uhr Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Dekan Braun. 8. Abendmahl. 2 Uhr Nachm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für die Rettungsanstalten des Landes bestimmt.

Stephanusfeiertag, 26. Dezember.

9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Herr Dekan Braun.

Johannisfeiertag, 27. Dezember.

9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid

Mit geschickter Wendung drehte er sich um und einige rasche Sprünge brachten ihn wieder zu der Brücke zurück. Hier konnte er indeß, da eine Anzahl Neugieriger den Fußsteig versperrte, nicht weiter. Gleichzeitig tauchte links von ihm der Polizist auf. Damit sah er sich zwischen die Mauer eines Hauses hart am Flußufer und das Seitengeländer der Brücke gedrängt. Eine kumpfe Verzweiflung erfaßte ihn jetzt. Mit unglaublicher Geschwindigkeit kletterte er im Nu an dem hohen eisernen Brückengeländer hinauf, um sich von oben in den Fluß zu stürzen. An seinem Leben schien ihm jetzt nichts mehr gelegen zu sein. Ein Schrei aus vielen Kehlen erscholl, als man den Kopf des Bahnhüters, der immer höher kletterte, bereits über den Rand des Geländers emporragen sah. Im nächsten Moment glaubte man den Flüchtling in der Tiefe verschwinden zu sehen. Schon hatte Maring den oberen Rand des Geländers vollends erreicht, und eben wollte er sich über denselben hinüberschwingen, als im letzten Augenblicke ein beherzter Mann aus der Menge hinzusprang und, sein rechtes Bein ergreifend, ihn noch rechtzeitig an dem schrecklichen Vorhaben hinderte.

„Lassen Sie mich los!“ schrie Maring, verzweifelte Anstrengungen machend, sich seinem ungebetenem Retter zu entziehen. „Niemand hat ein Recht, mich zu hindern, daß ich mein jämmerliches Leben in dieser gefühllosen Welt ein Ende mache.“

Aber der Mann hielt ihn fest, und als nun gar der herbeieilende Schutzmann sich seines anderen Beines bemächtigte, da fühlte Maring seine Kräfte schnell schwinden. Noch einige Sekunden hielt er sich am oberen Rande des Geländers mit den Händen fest, dann sank er herab und in die Arme seiner Befolger.

Der ganze Vorgang mochte sich in kaum einer halben Minute abgespielt haben, aber trotzdem hatte sich schon eine nach Hunderten zählende Volksmenge an der Stelle angesammelt und alle waren mit lebhaftem Interesse dem Verlauf der aufregenden Scene gefolgt. Wie man es nun in Berlin häufig beobachten kann, nimmt oft ein großer Teil der Zuschauer, ohne der Ursache einer Verhaftung oder

eines Einschreitens der Polizei gegen einen Menschen nachzuforschen, ohne Weiteres Partei für den Verhafteten. Auch in diesem Falle schlug sich die große Mehrzahl der Umstehenden auf die Seite des Arretirten und machte ihrem Unwillen durch laute Zurufe gegen den Schutzmann Luft. Man raunte sich zu, der Arrestant habe nur gebettelt und der Schutzmann habe ihn dafür zur Polizeiwache bringen wollen. Ohne Zweifel gehöre der Arrestant nicht zu den gewöhnlichen Landstreichern, denn diesen sei das Leben viel zu lieb, als daß sie es wegen einer Strafe für ein solches geringes Vergehen von sich wüßten. Die Polizei schiene hier einmal wieder viel zu dorb zugriffen zu haben. Andere dagegen wieder meinten, der Arrestant könnte möglicherweise ein schwerer, lang gesuchter Verbrecher sein. Indes waren diese in der Minderzahl. Solche und ähnliche Redensarten wurden laut, dabei mochte das Äußere des schlanken jungen Mannes, dem auch ein weniger geübtes Auge als es das Berliner Publikum besitzt, sofort ansah, daß derselbe nicht der Junst der Bagabunden angehöre, die Meinung der Meisten in der Menge stark beeinflussen. Man hatte Mitleid mit dem Arrestanten, ja selbst der Schutzmann, welcher den jetzt vollständig erschöpften und vor Frost zitternden Lebensmüden vor dem Umfinken schützen mußte, schien plötzlich einzusehen, daß er es doch wohl mit einem anständigen und gebildeten Manne zu thun habe, der vielleicht durch unverschuldetes Unglück um seine Existenz gekommen war und den zuletzt lediglich der Hunger zum Bett-Ingetriebenen haben könnte.

In bedeutend ruhigerem und weniger herrischem Tone, als vorhin, fragte der Schutzmann den Arrestanten nach seinem Namen, Stand und Heimatsort. Maring, dem es jetzt gleichgültig zu sein schien, was mit ihm geschah, antwortete auf diese und mehrere weitere Fragen, welche der Schutzmann an ihn richtete, im ruhigen Tone. Der Schutzmann schien überrascht, als er hörte, daß der Arrestant noch vor einem Vierteljahr zweiter Buchhalter in einem Bankhause war, dessen Chef er sehr wohl kannte.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bergebung einer Steinlieferung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 103, Calw—Magold, km 3,744 bis km 7,100, auf den Markungen Sonnenhardt und Stammheim erforderlichen Muschelkalksteine wird am

Dienstag, den 24. Dezember, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus in Stammheim

im öffentlichen Abstreich vergeben.

Tüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Calw, den 19. Dezember 1895.

K. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Bekanntmachung.

Neujahrswunschenthebungs-karten

werden für Personen, welche von den üblichen Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein wollen, auch in diesem Jahr gegen Entrichtung eines Gelbbetrags von mindestens 1 M ausgegeben. Diejenigen, welche eine solche Karte erwerben, bringen durch Lösung der Karte ihre Gratulation dar und verzichten ihrerseits auf Besuche und schriftliche Beglückwünschungen. Die Namen der Kartenabnehmer werden rechtzeitig veröffentlicht. Im Hinblick darauf, daß die Einrichtung allgemein als zweckmäßig anerkannt wird und die erzielten Einnahmen den Armen der hiesigen Stadt zu gute kommen, richten wir an alle Stände die Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Calw, den 19. Dezember 1895.

Namens der Ortsarmenbehörde:
die Vorstände:

Dekan Braun.

Stadtschultheiß Gaffner.

Post-Sache.

Nächsten Sonntag, den 22. d. Mts., wird der Postschalter außer der Zeit von 11 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags schon von 3 Uhr an bis 6 Uhr offen gehalten.

Calw, den 19. Dez. 1895.

K. Postamt.
Rueff.

Calw.

Diejenigen Personen, welche

**Wandergewerbe-
scheine**

für das Jahr 1896 zu erhalten wünschen, werden, unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 12. ds., Wochenblatt Nr. 148, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche unter Vorzeigung des etwaigen Wandergewerbescheins vom Jahr 1895 am 23./24. d. Mts. beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

Calw.

**Schafweide-
Verpachtung.**



Nächsten Montag, den 23. ds., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus die hiesige

Schafweide pro 1. April 1896/99 im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege.
Hayd.

Ostelsheim.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Kirchenpflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% 1000 Mark zum Ausleihen parat.

Kirchenpfleger Haag.

Privat-Anzeigen.

Sammel Fleisch,

junges fettes, ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Militär-Verein.



Heute Samstag abend 8 Uhr findet bei Kamerad Albert Schaal

**Monats-
versammlung**
statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Neujahrskarten

mit Ansicht von Calw,
à 10 S, empfiehlt

Fr. Häußler,
Buchbinder.

Feinstes Salatöl

empfehlst billigst

S. Leukhardt.

**Carl Dingler, Stricker,
Vorstadt,**

empfehlst zu Weihnachtsgeschenken

Serren-Westen

zu äußerst billigen Preisen.

**Sterbkleidern
und -Kissen**

für Erwachsene und Kinder,
von den einfachsten bis zu den
feinsten Sorten.

Friederike Riedel,
Blumengeschäft,
beim „Rößle“.

**Erddöl,
Stearin- und
Paraffinlichter,
Christbaumlichter,
Wichse,
Schuh- und Guffett**

empfehlst billigst

Louis Schlotterbeck.

Calw, den 19. Dez. 1895.



Tiefbetrubt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Kunde von dem nach kurzem Unwohlsein im kräftigsten Mannesalter von nur 45 Jahren unerwartet schnell erfolgten Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Emil Ansel, Kaufm. in Donaueschingen,
und bitten um stille Teilnahme.

**Oberlehrer a. D. Ansel
und Familie.**

NB. für etwa uns gütigst zuge dachte Beileidsbesuche wird herzlichst gedankt.

Ehrenerklärung.

In der Strafsache gegen mich wegen Beleidigung der K. Württ. Forstverwaltung bezw. des Herrn Oberförsters Eisenbach in Enzklösterle, Oberamts Neuenbürg, erkläre ich hiemit, daß ich mich von der Grundlosigkeit derjenigen Behauptungen, durch welche sich die K. W. Forstverwaltung bezw. Herr Oberförster Eisenbach beleidigt fühlen und welche zum Gegenstand der Anklage gemacht sind, überzeugt habe und nehme ich die gebrauchten Ausdrücke unter der Versicherung meines Bedauerns hiermit zurück.

Enzthal, den 3. Dezember 1895.

Fr. Erhard, Schultheiß.

Concordia Calw.

Am Stephansfeiertag, den 26. ds. Mts., abends 7 Uhr, findet die alljährliche

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gabenverlosung,

im Dreiß'schen Saale statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen freundl. eingeladen sind.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 S.

Der Ausschuss.

Samstag, den 21. ds. (Thomasfeiertag), halte ich

Mehlsuppe,

A. Ziegler.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. = **Kölnisches Wasser** = Gegründet 1825.

VON **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60, 65 & 90 Pfg.

Alleinverkauf für Calw bei H. W. Hayd. jr.

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe, namentlich die so beliebten, anerkannt vorzüglichen

„Pfaff“-Nähmaschinen

zu Hand- und Fußbetrieb, mit den neuesten Verbesserungen und höchster Leistungsfähigkeit empfehle ich zu den billigsten Fabrikpreisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Galanterie- und Holzwaren,
schöne chinesische Artikel,

sowie eine grosse Auswahl

Portemonnaies und Geldtäschen

empfehlst billigst

Carl Sakmann.

Traugott Schweizer

in Calw

empfiehlt, zu Geschenken geeignet:

Schürzen,

in allen Größen, schwarz und farbig,

Saus- und BierSchürzen,

weiße Hemden, fertig und nach Maß,

Steh- und Umlegkragen in allen Weiten,

Mandjetten,

Vorhemden,

Cravatten,

Shlipse,

Taschentücher,

Madapolam

Pelz-Vique,

Tischdecken,

Bettvorlagen,

Läuferstoffe,

Bettüberwürfe,

Schultücher,

Cretonne,

Nacht-Jacken,

Vorhangstoffe,

Vortierentstoffe,

Tischzeug,

Handtücher,

Halbleinen,

Baumw.-Flanell,

Flanell-Hemden,

Tricot-Tailen, Corsetten,

zu geneigter Abnahme billigst.

Gratulationskarten

in schöner Auswahl empfiehlt

J. C. Mayer's Nachf.

C. A. Gengenbach,

Lederstrasse 98,

bringt sein reich sortiertes Lager in

Bijouterien, Gold-, Silber-, Alfenid- und optischen Waren

zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehlend in Erinnerung.

Reparaturen schön, schnell und billigst.

Specialitäten!

Gaedke's Cacao und Chocolate

(Vanille-Chocolate) garantiert rein Cacao u. Zucker, von 85 S an pr. Pfund.

Lipton's Thee.

Grösste Theehandlung der Welt (eigene Theepflanzungen). Per Pfund M 1.80, 2.50 und 3.—. Nur vorzügliche Mischungen.

Kassler Hafer-Cacao

bestes Nährmittel für Magenleidende, Genesende, schwächliche Kinder etc.

Allein-Niederlage obiger Artikel für Calw u. Bezirk bei **Albert Haager.**

Altberühmt und von absoluter Reinheit ist der an Kohlensäure reiche natürliche Sauerbrunnen:

Teinaeher HIRSCHQUELLE

Wirksamstes Heilmittel bei Katarren aller Schleimhäute (Kehlkopf, Bronchien, Magen, Darm, Blase), Influenza, endlich bei Säure- und Concrementbildung, Gicht, Gries, Harnsteinen, Rheumatismus. Sehr appetitanregend.

Tafel- und Erfrischungs-Getränk I Ranges. Prospekte frei durch die Brunnen-Verwaltung.

Kaffee,

(feinst Java), roh und frisch gebrannt, bei **G. Serva.**

Große Auswahl in Portemonnaies, Hosenträgern, Cigarrenetuis, Damentaschen, Promenadetäschchen, Handkoffern, Damenkoffern, Schulranzen, Plaidriemen etc.

billigst bei **G. Widmaier, Sattler.**

Neujahrskarten

in schönster Auswahl empfiehlt **Fr. Wackenhuth.**

Chocolate, Cacao und Thee,

offen und in Packeten, billigste bis feinste Sorten, hält empfohlen **G. Serva.**

Frisch eingetroffen:

la. Bismarckheringe,

offen und in Dosen, bei **Sitzler, Lederstraße.**

Filzschuwaren

jeder Art und in allen Größen, **Sächsische Tuschuhe, Gudschuhe mit Federsohlen** empfiehlt **C. H. Schäberle.**

Messina-Drangen,

italien. Blumenkohl, Blankkraut und Wirsing empfiehlt **Dalkolmo.**

2000 Mk.

sind gegen doppelte Sicherheit zu 4% auszuleihen. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in **Cigarren u. Tabak,** sowie russischen Augentabak in Blechboxen à 10 S, **Sitzler, Lederstraße.**

Ein tüchtiges

Mädchen

wird auf sofort gesucht von **Frau Meßger, Bischoffstr.**

Die heutige Nummer enthält eine Beilage Wochenblatt, einen Wandkalender pro 1896 und ein Beiblatt des Schwarzwälder Boten.

Grosse Weihnachtsausstellung.

Dieselbe ist eröffnet und bietet reichste Auswahl sowohl in feineren Spielwaren als besonders in billigen Artikeln zum Preise von

10, 20, 35, 50 Pfennig u.

Niederlage zu Fabrikpreisen der Richter'schen Anker-Steinbau- und Ergänzungskasten, sowie der Geduldspiele à 50 Pfennig.

Zu zahlreicher Besichtigung ladet freundlichst ein

J. Fr. Oesterlen.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 151.

21. Dezember 1895.

Anzeigen.

Friedrich Herzog, Messerschmied, Calw,
neben dem Gasthaus z. Rössle.



Scheeren aller Art von 50 \mathcal{L} an.

Reichhaltiges Lager aller Sorten
Messer-Waren
als
Transchir- und Tisch-Bestecke,
Küchen-,
Käse- und Schinken-Messer,
Taschenmesser,
Hack- und Wiegenmesser,
Rasiermesser von \mathcal{M} 1. 50 an
unter Garantie.

Rasiermesser werden von mir gut geschliffen und abgezogen.

Reparaturen u. Schleifereien schnell u. billig.



Schusswaffen.
Kugel- und Schrot-Patronen für sämtliche Kaliber.

Chocolade und Cacao

von verschiedenen Fabriken,

Thee,

offen und in Büchsen, in bester Sorte,

empfiehlt

Carl Sakmann.

**Als passende
Weihnachtsgeschenke**
empfehle ich:

Amerikanerstühle, Bücherständer, Stockständer, Consolen, Handtuchständer, Handtuchhalter, Kleiderhalter, Runde Tischchen, Schaukeln, Schatullen, Schmuckkasten, Nähkasten, Handschuhkasten,	Schreibmappen, Schreibzeuge, Tintenlöscher, Feder- und Griffel- kasten, Photographie- und Schreibalbums, Papefferien, Zeitungsmappen und Zeitungshalter, Schlüsselhalter, Schwammständer, Schlüsselkästchen.
---	--

Ferner
**Gewürzkästchen, Salztannen,
Zuckerschneidkasten, Tischdecken,
Servierbretter, Salatbestecke in Holz u. Horn,
Sprengerlesmödel, Chocolademuscheln**
u. s. w. u. s. w.

C. Serva.

Christbaumverzierungen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

Carl Sakmann.



**Zug-Hängelampen, Stehlampen,
Handlampen, Laternen, Wandlampen,
alle Sorten Lampenteile,
Sturmlaternen, Benzinleuchter,
Vogelkäfige, Briefkasten, lackierte und
emaillierte Waren, Bettflaschen**
in schönster Auswahl empfiehlt billigst
Carl Feldweg, Glaschner.

Weine im französischen Charakter

Garantiert
absolute Reinheit.

Rottweiler Sekt.

Besonders
wohlbekömmlich.

Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Eine Partie schöne, große und kleine

Pelerine-Mäntel

empfiehlt und gibt um damit zu räumen, billig ab

Fr. Wehler.

1896. Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.

Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000
etc.

Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geld-
prämien mit 77,000 Mark.

Original-Loose à 2 Mark.

Porto und Liste 25 \mathcal{L} sind zu beziehen
durch die bekannten Loosgeschäfte und
durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896.

Zu haben in Calw bei **Emil Georgii** und Friseur **Hammann.**

HOLZ

-Pflaster, Asphalt-Beläge, Dach-
Pappen, Abortröhren, Isolirplatten,
Holzement, Closets mit und ohne
Wasserspülung.

J. A. Braun, früher Braun & Volk, Stuttgart.

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe,

Holzhandlung, Hobel- und Sägewerk,

Trocken-Anlage. Geschnittene Hölzer aller Art; zur Verwendung fertig bearbeitete Fussbodenriemen aus deutschem, nordischem und Pitch-Pine-Holz. Thür- und Wandbekleidungen, Zierleisten etc. etc.

Messerwaren,

in sehr schöner Auswahl, empfiehlt
S. Leuthardt.

Eine große Auswahl
Tischgedecke,
Servietten,
Handtücher,
Wischtücher,
Taschentücher,
Leinen,
Halbleinen,
Baumwolltuch,
Bettstoffe,
Futterstoffe,
Bouleauxstoffe,
Vigné,
Pelzpiequé,
Kleider- und
Schürzenzeuge,
Baumwollflanelle
etc. etc.

halte in den solidesten Qualitäten bei
billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Wilh. Bender,

Calw, Bahnhofstraße,

Leinen- und Aussteuergeschäft.

Gute, selbstgemachte

Selbandschuhe,

mit Wolle gefüttert, empfiehlt zu
billigen Preisen

Ferdinand Kreh.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer hustet, nehme die
bewährten und stets zuverlässigen
rühmlichst

KAISER'S

Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons).
Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit,
Brustkatarrh und Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als
einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pak. à 25 3 erhältlich bei
Wieland & Pfeleiderer in Calw,
Ernst Unger in Gchingen.

Selbstgebrannten

Heidelbeergeist

empfehlen
Fr. Water z. Schwane.

Umarbeitung.

Alte Strick-, sowie Tuchabfälle wer-
den zu waschechten Herren- und Damen-
Kleiderstoffen, sowie zu Strickwolle ver-
schiedener Farben, Pferde-, Wägel- und
Bettdecken umgearbeitet.

Musteransicht und Annahme bei Hrn.
Schneider, Schneidermeister in Calw.

Spiegel und Spiegelgläser,

Oval- und Photographierahmen
in jeder Größe,

Saussegen

schön eingerahmt,
Einrahmen von Bildern,
Blumen, Kränzen u. s. w.
billigt bei

C. Ganzmüller, Glasermstr.,
Marktplatz.

Nichters Unter-Steinbaukasten



stehen nach wie vor
unerreicht da; sie
sind das belieb-
teste Weihnachtsgeschenk für Kinder
über drei Jahre.
Sie sind billig, weil
sie viele Jahre hal-
ten und stets er-
gänzt und vergrö-
ßert werden können.

Wer dieses hervorragendste aller Spiel-
und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
verlange von der unterzeichneten Firma
die neue, reichillustrierte Preisliste, die
kostenlos versandt wird. Winderwertiger
Nachahmungen wegen achte man beim
Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-
marke. Die echten Kästen sind zum Preise
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften
des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldsspiele: Nicht zu
bitzig, Ei des Columbus, Witzableiter,
Brennreher, Grillentäter usw., Preis
50 Pf. Nur echt mit Unter!

F. Ad. Nichter & Cie., Rudolstadt, Thür.
Alleinverkauf bei:

J. Fr. Oesterlen, Calw.

Musik-Instrumente!

Wer! sich eine gute u. preis-
werte Ziehharmonika
od. sonst. Musik-
instrument anzu-
schaffen gedenkt,
versäume nicht
sich die neueste
illustrierte Preis-
liste gratis und

franco von der
ersten württembergischen
Ziehharmonika-Fabrik
v. L. Jacob, Stuttgart

Hauptstätterstr. 32a kommen zu lassen.
Letzte Neuheit!

Blasaccordeon

Deutsches Reichspatent No. 83834
mit unzerbrechlichen Stimmen, sehr
geeignet als Soloinstrument, für
Jedermann sehr leicht erlernbar.
Preis incl. Schule M 6.—, nur echt
mit meiner Firma. — Reparatur-
werkstätte für sämil. Instrumente. —

Eier! Eier!

Bei der jetzigen starken Verbrauchs-
zeit empfehle

Ia. Oberitaliener Eier,

das Hundert zu 6 M 80 3,

Ia. Wasserglas-Eier,

das Hundert zu 6 M 40 3.

Sitzler, Lederstraße.

Für Weihnachten

empfiehlt
Christbaumconfect, Mandelconfect,
Eier-, Wasser- und glasierte
Sprengerle,
Anisbrot und versch. Brötchen,
Lebkuchen,
sämtliche Backartikel,
Gewürz, Vanille, Schokolade,
Cacao offen und in Büchsen,
schwarzen und grünen Thee,
sowie

Christbaumschmuck
G. Krimmel.

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Haut-
pflege, zur Bedeckung von Wun-
den u. in der Kinderstube

Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik Martinikenfelde
bei Berlin.

Nur acht
mit
Schutzmarke
„Pfeilring“
in Blechbosen
à 60, 20 und
10 Pf.
Zu haben in
Apotheken
à 40 Pf.

in Liebenzell in der Apotheke von G.
Wohlf, in Neuenbürg und in Serren-
ald in den Apotheken von G. Palm,
in Teinach in der Apotheke von J.
Kopp, in Wildbad in der Apotheke von
Dr. Megger.

Leicht löslich — rein —
wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons. Erhältlich in
Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in
Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt
Barb. Volz, Salzgasse.

Reines Wachholder-Gesälz

empfiehlt
V. Knoll.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

Zu haben bei:
Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker,
Wieland & Pfeleiderer, } Calw.
Apotheker.
G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Das beste Mittel gegen Hühneraugen

sind Wasmuth's Hühneraugen-
ringe in der Uhr.
Alleinverkauf bei
Gust. Hammann,
Friseur.

Krimmel's mit Ehren-
diplom und silberner Me-
daille prämierte **Gustav
Bonbons**, vorzüglichstes
Genusmittel in jeder Fa-
milie bei Husten aller Art
I. zahlreichen Attesten überall
empfohlen durch
G. Krimmel, Konditor.

Empfehle Ia. ausgelesene Speisewiebeln,

10 Pfd. 60 3,
1 Ztr. zu 4 M 50 3.
Sikler, Lederstraße.

Eine freundliche Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche mit Wasser-
leitung und sonstigem Zubehör ist bis
1. April oder Georgii zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein freundliches Logis

hat sogleich oder später zu vermieten,
desgleichen ein **heizbares
Zimmer**
mit oder ohne Bett.
Ernst Häberle.

Ein freundliches Logis

hat für eine kleine Familie pr. 1. April
zu vermieten
Johannes Kömpf im Zwinger.

In meiner neu erbauten Villa habe
pr. 1. April 1896

5-7 Zimmer

mit allen Erfordernissen zu vermieten.
August Kilgus,
Sirsau.

Simmozheim. 400 Mk. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort in
einem oder zwei Posten auszuleihen
Chr. Gäcke.